

behandelt werden. Demgemäß wendet sich das Buch nicht nur an den Chemiker, sondern ist „auch für den Ingenieur und Architekten, die mit Beton zu tun haben“, bestimmt.

Nach einem sehr vollständigen geschichtlichen Überblick und Abschnitten über Einteilung der Zemente und deren Rohstoffe werden Konstitution und Eigenschaften des Portlandzements ausführlich behandelt. Besonders bemerkenswert sind u. a. die Angaben über die Eigenschaften der reinen Klinkerbestandteile und ihrer synthetischen Mischungen, über den „freien Kalk“ und über die Abstimmung der Zementzusammensetzung, sowie sehr schöne, bisher unveröffentlichte Schliffbilder von Klinkern. Ausführlich dargestellt sind ferner der Einfluß der Mahleinheit und ihre Bestimmung. Den Puzzolanzementen, den Zementen mit Zusatz von Hochfenschlacke, den Tonerzementen und Sonderzementen (z. B. gefärbten Zementen) sind jeweils eigene Kapitel gewidmet. Im Anschluß an die Besprechung der verschiedenen Betonzuschlagsstoffe werden dann die Widerstandsfähigkeit von Beton gegen schädliche Einflüsse und die Schutzmaßnahmen behandelt. Ein kurzer Abschnitt über die Untersuchung von Betonbeschäden bildet den Schluß. Wertvoll ist die im Anhang gegebene Zusammenstellung über Lage und Intensität der Röntgeninterferenzen bei *Debye-Scherrer*-Aufnahmen der reinen Klinkerbestandteile.

Das deutsche Schrifttum ist weitgehend berücksichtigt und der deutschen Entwicklungsarbeit der gebührende Platz eingeräumt. Hierdurch ist das Werk von besonderem Wert für den deutschen Leser, der andererseits gerade durch das zahlreiche Material aus englischen und amerikanischen Veröffentlichungen, ergänzt durch bisher unveröffentlichte Forschungsergebnisse, viel Anregung findet. *Gonell.* [BB. 99.]

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionsschluß für „Angewandte“ Mittwochs,
für „Chem. Fabrik“ Sonnabends.)

Chemierat Dr. B. Schoeninger, Nahrungsmittelchemiker am Chemischen Untersuchungsamt der Stadt Stuttgart, feierte am 1. Januar sein 25 jähriges Dienstjubiläum.

Dr. phil. habil. W. Mühlstepp, Assistent an der Forstlichen Hochschule Tharandt, Abtlg. der T. H. Dresden, wurde die Dozentur für das Fach Chemie technologischer Richtung erteilt.

Dr. sc. nat. habil. H. Stamm, Halle, erhielt die Dozentur für anorganische Chemie in der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Halle.

Von amtl. Verpflichtungen entbunden: Dr. A. Herzog, o. Prof. für Textil- und Papiertechnologie an der T. H. Dresden, wegen Erreichung der Altersgrenze.

Gestorben: Dr. O. Rammstedt, Chemnitz, Mitglied des VDCh seit 1907, Mitbegründer und langjähriger Schriftführer der Ortsgruppe Chemnitz des VDCh, am 29. Dezember 1937. — Geh. Kommerzienrat Dr. h. c. L. Schuon, Mannheim, Mitglied des Verwaltungs- und Aufsichtsrates der I. G. Farbenindustrie A.-G., am 5. Dezember 1937 im Alter von 66 Jahren.

Ausland.

Prof. Dr. S. P. L. Sörensen, Leiter der chemischen Abteilung des Carlsberg-Laboratoriums, Kopenhagen, feierte am 9. Januar seinen 70. Geburtstag. Am 1. April ds. Js. tritt er in den Ruhestand, sein Nachfolger wird Dr. K. Linderström-Lang.

Ernannt: Prof. Dr. G. F. Hüttig, Deutsche Technische Hochschule Prag, zum ordentlichen Mitglied der Kaiserlich-*Leopoldin-Carolin* Deutschen Akademie der Naturforscher in Halle in Anerkennung seiner grundlegenden Arbeiten auf zahlreichen Gebieten der speziellen und allgemeinen Chemie, insbesondere seiner bedeutenden Forschertätigkeit über Oxyhydrate und Hydroxyde.

Am 29. Dezember 1937 entschließt nach längerem Leiden unser lieber Berufskamerad

Pg. Dr. Otto Rammstedt

Der Verblichene hat sich um die Gründung und den Aufbau unserer Ortsgruppe, in der er über ein Jahrzehnt als Schriftführer tätig war, unvergessliche Verdienste erworben. Wir werden das Andenken an den stets hilfsbereiten und aufopferungsfreudigen Kämpfer für die Sache der Chemikerschaft im neuen Staat immer hoch in Ehren halten.

**Ortsgruppe Chemnitz
des Vereins Deutscher Chemiker im NSBDT**

i. A.: Rother

Fachgruppe Chemie im NS-Bund Deutscher Technik.

DER VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER

lädt hiermit zum

REICHSTREFFEN DER DEUTSCHEN CHEMIKER

(51. Hauptversammlung des VDCh)

in Bayreuth, der Hauptstadt des Gaues Bayerische Ostmark, vom 7. bis 11. Juni 1938

ein.

Für die Wahl dieses Ortes war in erster Linie maßgebend der Wunsch, die Tagung einmal wieder in einem kleineren Ort abzuhalten, der den besten Boden für eine Arbeitstagung und zugleich einen würdigen Rahmen für kameradschaftlichen Zusammenhalt und fruchtbaren persönlichen Gedankenaustausch bietet.

Bayreuth, zu dessen ehrwürdig-schönen Zeugen deutscher Vergangenheit sich harmonisch so herrliche Beispiele des Bauwillens des Dritten Reiches, wie das Haus der Deutschen Erziehung und die Ludwig-Siebert-Festhalle, gesellen, erschien vor allen anderen Orten geeignet, zumal hier aus den praktischen Notwendigkeiten der Festspiele her eine große Reihe guter Privatquartiere auch Unterkunft für einige tausend Teilnehmer bietet.

Da wir in Bayreuth von in der Pfingstwoche nicht mehr zur Verfügung stehenden Hochschulhörsälen unabhängig sind,

kehrten wir diesmal, vielfachen Wünschen entsprechend, zu unserer traditionellen Hauptversammlungszeit, der Woche nach Pfingsten, zurück.

Die landschaftlichen Schönheiten der Bayerischen Ostmark — Bayerischer Wald, Fichtelgebirge, Fränkische Schweiz — werden vielen Teilnehmern willkommene Gelegenheit zu anschließendem Erholungsaufenthalt gewähren. Ein gemeinsamer Ausflug am Schlußtag (Sonnabend, 11. Juni) nach Nürnberg soll allen Teilnehmern einen nachhaltigen Eindruck von den im Bau begriffenen gewaltigen Anlagen und Baulichkeiten des Reichsparteitagsgeländes vermitteln.

Einzelheiten des Tagungsplanes werden in der „Angewandten“ im Laufe der nächsten Monate mitgeteilt. Das ausführlichere Programm erscheint gleichzeitig mit den Vordrucken zur Anmeldung Anfang Mai. Frühere Anmeldung ist zwecklos.